

kühn emporragen sieht. Am n. Ende des Bergzuges, wo er den Namen Lauensteiner Berge führt, kommt man in die Teufelsküche, eine Gruppe wirt umhergestreuter Felsblöcke, weiter zu zwei Felsen, von denen der größere und dickere Adam, der zierlichere Eva genannt wird. Im Schatten der Buchen, mit denen das Gebirge meist bedeckt ist, gelangt man zur steil aufragenden Dolomitgruppe Mönchenstein (412 m) und dem höchsten Punkte des Ithes, dem Rüllbrink (439 m), der eine Schutzhütte und einen Aussichtsturm trägt. Nahe bei Dielmüssen beginnt die Reihe der s. ziehenden, z. T. besteigbaren Ithklippen, und den Abschluß bildet im S. die 61 m tiefe Rotensteinhöhle, in der man Knochenreste von Menschen und Tieren sowie Bronzegerät und Tongeschirr gefunden hat. —

Den n. Teil der Hilsmulde durchfließt parallel dem Ith die an der Bloßen Zelle entspringende Saale; sie verläßt die Mulde unterhalb Salzhemmendorfs und mündet hinter Elze in die Leine.

Sw. vom Hils erhebt sich auf der br. Grenze der Elfaß mit seinen Laub- und Nadelwäldern; in der Senke verläuft die von Kreiensen kommende Bahn, die sich hinter Borwohle (Asphalt- und Portlandzementfabrik) in eine nw. nach Hameln und eine sw. nach Holzminden führende Linie teilt. Damit kommen wir in das Wesergebiet.



Abb. 36. Der Wackelstein im Ith.

## § 14. Die Gegenden an der Weser.

Hier hab' ich so manches liebe Mal  
mit meiner Laute geles'n,  
hinunterblickend ins weite Tal,  
mich selbst und der Welt vergessen.  
Und um mich klang es so froh und hehr,  
und über mir togt' es so hell,  
und unten brauste das ferne Wehr  
und der Weser blühende Welle.  
(Franz Dingelde.)

1. Der noch nicht betrachtete größte Teil des Kreises Holzminden ist jenes Gebiet an den Ufern der **Weser**, das sich in Gestalt eines Dreiecks mit zwei seitlichen Anhängseln um ihre kleinen Zuflüsse Holzminde, Weber, Forstbach und Lenne ausbreitet und die Berglandschaften des w. Sollings, des Burgberges, des Voglers und (l. der Weser) die Hochebene von Ottenstein umfaßt. Im allgemeinen ist die Weser der Grenzfluß Braunschweigs; unterhalb Polles biegt die Grenze stark nach W. aus (wo jedoch ein hannoversches Einschlußstück — Pegestorf und Bodenwender — dessen Ufer umsäumt), unterhalb Hehlens aber ebenso sehr nach O. bis in die Gegend des Ithes. Unser Herzogtum wird bis über Holzminden hinaus von Westfalen,